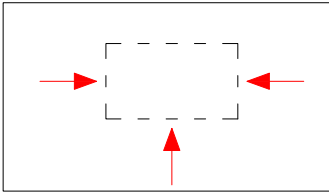
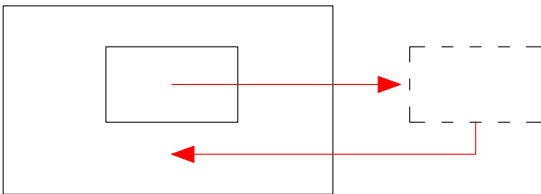


Der Kommentar



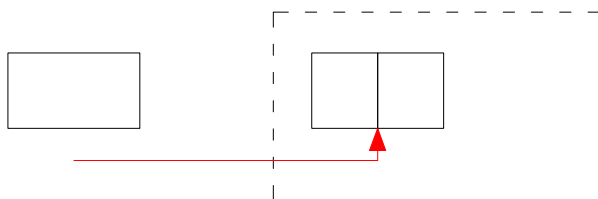
Der Sekundärdiskurs bleibt im Rahmen des Primärdiskurses (Intertextualität). Basierend auf dem hermeneutischen Denkmodell bezieht sich der Kommentar immer wieder auf den Primärdiskurs als übergeordnete Wahrheit. Diese wird wiederholt und durch die Wiederholung gegenwärtig vermittelbar. Damit wird die Autorität des Primärdiskurses unterstrichen.

Die Epigonie



Der Sekundärdiskurs tritt aus dem Primärdiskurs heraus, wird aber insofern nicht eigenständig, als er diesen nachahmend reproduziert. Die Auswahl dessen, was reproduziert wird, tritt wiederum rückwirkend in Beziehung zum Primärdiskurs.

Die Kritik



Der Sekundärdiskurs tritt nicht nur aus dem Primärdiskurs heraus, sondern er wird eigenständig und bedeutender als der Primärdiskurs. Die "Wahrheit" wird nicht mehr im Werk allein, sondern außerhalb jenes, also im Kontext des Primärdiskurses, gesucht. Der Primärdiskurs wird nicht nur bewertet, sondern "(ein)geordnet" (kategorisiert).

 Primärdiskurs

 Sekundärdiskurs